

W5 Dyskalkulie: Verknüpfung von Lernprozessverlauf, Diagnostik und Förderung

Dorothea Waniek, Diplom-Pädagogin,
Erziehungswissenschaften mit dem
Schwerpunkt Beeinträchtigung des Lernens,
Justus-Liebig-Universität Gießen



Die Möglichkeiten zur Erreichung bestimmter Ziele sind bei Kindern unterschiedlich ausgeprägt. Die Gründe hierfür sind sehr vielschichtig. Entscheidend ist jedoch die Frage nach einer Lernprozessorganisation, die es allen Kindern ermöglicht, Lernleistungen zu erbringen, die ihren Lernmöglichkeiten entsprechen und so ein Zurückbleiben der Leistung der Kinder hinter ihrer Leistungsfähigkeit zu verhindern. Um also Unter- und Überforderung weitgehend zu vermeiden und durch didaktische Fehlentscheidungen bedingtes Lernversagen zu reduzieren, ist das Wissen über die Struktur und den Verlauf von Lernprozessen Voraussetzung für die Organisation einer kindgemäßen Förderung. Dieses Wissen um die Sachstruktur des Lerngegenstandes ermöglicht es Lehrerinnen und Lehrern, Lernsituationen zu schaffen, in die sich die Kinder von ihren unterschiedlichen Ausgangslagen her einbringen können.

Ebenso muss sich eine lernprozessorientierte Diagnose an den Strukturelementen des Lernprozesses orientieren. Die differenzierte Feststellung des aktuellen Lernstandes ist somit abhängig von der Qualität der Erfassung des Lernprozesses. Der Workshop hat daher das Ziel, beispielhaft am Themenbereich der Multiplikation den Lernprozessverlauf sowie die strukturorientierte Lernstandsdiagnose aufzuzeigen und aus den Diagnoseergebnissen Fördermöglichkeiten abzuleiten.